

**MARTIN-GROPIUS-BAU**

Geschäftsbereich Berliner Festspiele mit Martin-Gropius-Bau  
In der Kulturveranstaltung des Bundes in Berlin GmbH  
Niederkirchnerstraße 7 • 10963 Berlin  
Tel: +49 (0) 30 / 25486-0 • Fax: +49 (0) 30 / 25486-107  
post@gropiusbau.de, www.gropiusbau.de

## Pressemitteilung

**Tür an Tür  
Polen - Deutschland. 1000 Jahre Kunst und Geschichte**  
23. September 2011 bis 09. Januar 2012

*Veranstalter:*

Berliner Festspiele. Das Projekt wird realisiert vom Königsschloss in Warschau und dem Martin-Gropius-Bau in Berlin. Ermöglicht durch eine Förderung des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und des Ministeriums für Kultur und Nationales Erbe der Republik Polen.

*Schirmherrschaft:*

Bronisław Komorowski, Staatspräsident der Republik Polen  
Christian Wulff, Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland

*Kuratorin:* Anda Rottenberg

*Hauptsponsor:* METRO GROUP

*Das Vermittlungsprogramm wird ermöglicht durch:* Deutsche Bank Stiftung

*Medienpartner:* Der Tagesspiegel, rbb fernsehen, radio eins, rbb kulturradio, rbb inforadio

*Kooperationspartner:* Wall AG, Dussmann. Das Kulturkaufhaus, VisitBerlin

*Mobilitätspartner:* DB-Bahn AG

*Pressearbeit:*

artpress - Ute Weingarten  
Tel.: +49 (0)30 / 25486-236  
Fax: +49 (0)30 / 25486-235  
E-Mail: presse@gropiusbau.de /  
artpress@uteweingarten.de

*Öffentlichkeitsarbeit:*

Martin-Gropius-Bau - Ellen Clemens  
Tel.: +49 (0)30 / 25486-123  
Fax: +49 (0)30 / 25486-107  
E-Mail: organisation@gropiusbau.de



Gemeinsam mit dem Martin-Gropius-Bau Berlin erarbeitet das Warschauer Königsschloss die Ausstellung „**Tür an Tür. Polen - Deutschland. 1000 Jahre Kunst und Geschichte**“, die vom 23. September 2011 bis 9. Januar 2012 in Berlin gezeigt wird. Anlass ist die polnische EU-Ratspräsidentschaft, die im Juli 2011 beginnt.

Das Ausstellungsprojekt wird von einem wissenschaftlichen Beirat unter der Leitung von Prof. Władysław Bartoszewski inhaltlich begleitet. Chefkuratorin ist die polnische Kunsthistorikerin Anda Rottenberg, die bereits als Kuratorin zahlreicher international beachteter Ausstellungen und als langjährige Leiterin der Nationalgalerie für moderne Kunst Zachęta in Warschau tätig war.

Polen und Deutschland blicken auf eine gemeinsame, mehr als 1000-jährige Geschichte zurück. Die komplexe Historie dieser Nachbarschaft ist vor allem von politischen Ereignissen geprägt, welche kulturelle Gemeinsamkeiten der beiden Länder oft zu unrecht in den Hintergrund treten ließen. Gegenseitige Einflüsse zeigen sich in Kultur, Religion, Sprache und Wirtschaft. Das deutsche und das polnische kulturelle Gedächtnis sind bisweilen von Emotionen und Vorurteilen bestimmt. Dennoch herrscht auf beiden Seiten der Oder Einigkeit darüber, dass vor 20 Jahren ein neuer Prozess des gegenseitigen Kennenlernens begonnen hat, der die Grundlage für eine beständige Freundschaft sein wird. Die Ratspräsidentschaft Polens bietet eine außergewöhnliche Gelegenheit, diesen wichtigen Dialog für Europa mit einer Ausstellung zu vertiefen. Zum ersten Mal wird die 1000-jährige Geschichte der wechselseitigen Beziehungen zwischen Polen und Deutschland umfassend dargestellt.

In 19 Sälen, die das gesamte Erdgeschoss des Gebäudes einnehmen und eine Gesamtfläche von 3200 Quadratmetern umfassen, werden etwa 700 historische und zeitgenössische Exponate ausgestellt – darunter etwa 250 Gemälde, 30 Skulpturen, 60 Inkunabeln, 80 Handschriften und 60 Grafiken. Zusätzlich werden mehr als 60 Dokumente, 100 kunsthandwerkliche Objekte, 150 Fotografien, Filmmaterial und Bücher gezeigt. Auch Klangbeispiele, unter anderem von Arnold Schönberg, J.F. Telemann und J.S. Bach werden zu hören sein. Die Leihgaben sind Zeugnisse der Kultur Polens und Deutschlands. Die Exponate stammen aus zahlreichen polnischen, deutschen und internationalen Museen und Sammlungen. Darunter befinden sich u. a. das National Museum in Warschau, das Kunstmuseum Łódź, das Victoria & Albert Museum in London und die Vatikanische Bibliothek.

Ein besonderer Höhepunkt ist die Präsentation von Jan Matejkos Monumentalwerk „Preußische Huldigung“ aus dem Nationalmuseum in Krakau. Blicke in die Zukunft wagen auch zeitgenössische Künstler mit Auftragsarbeiten, die eigens für den Martin-Gropius-Bau kreiert werden.

Ein umfangreiches Vermittlungsprogramm, das sich auch an Schüler und Studenten wendet, soll den kulturellen Austausch zwischen Polen und Deutschland fördern. Das Programm vermittelt Wissen und leistet einen Beitrag zum Zusammenwachsen Europas und gegenseitigen Verständnis. Es wird durch die Deutsche Bank Stiftung ermöglicht.



Zur Ausstellung „*Tür an Tür . Polen - Deutschland. 1000 Jahre Kunst und Geschichte*“ erscheint ein Katalog im DuMont-Verlag in einer deutschen und polnischen Ausgabe unter der wissenschaftlichen Redaktion der polnischen Kunsthistorikerin Prof. Małgorzata Omiłanowska. Der etwa 700-seitige, reich illustrierte Katalog wird Essays herausragender Fachleute aus Deutschland und Polen sowie bekannter Gastautoren aus anderen Ländern enthalten.

